

# Auswendig lernen

»» *Dass wir Vokabeln lernen müssen, ist klar. Aber warum müssen wir in Religion auch noch auswendig lernen?*

»» *Ein Schatz im Kopf, der geht mir nicht verloren.*

»» *Meine Oma kann in der Kirche immer alle Lieder.*

»» *Mein muslimischer Mitschüler Ugur kann ganze Abschnitte aus dem Koran auf Arabisch vortragen*

»» *Als mein Opa im Sterben lag, wollte er, dass meine Mutter ›Der Herr ist mein Hirte‹ auf sagt.*

## KENNST DU DAS AUCH?

Du lernst z. B. Vokabeln oder ein Gedicht und schon am Tag danach ist alles wie weggeblasen. Das liegt daran, dass dein Kurzzeitgedächtnis Informationen nur für kurze Zeit speichert. Für dein Lernen bedeutet das: Erst durch mehrfache Wiederholung prägt sich der Stoff in dein Langzeitgedächtnis ein. Deshalb solltest du das Gelernte am Abend des selben Tages, nach einem Tag, nach einer Woche, nach vier Wochen und nach sechs Monaten wiederholen.

## HILFEN ZUM AUSWENDIGLERNEN VON TEXTEN:

Manche Menschen lernen besonders leicht übers Hören, andere übers Sehen, wieder andere übers Selbermachen. Fast allen fällt das Lernen leichter, wenn man nicht nur eine, sondern mehrere Lernmethoden verwendet.

- Lies dir den Text vollständig durch. Du kannst ihn leichter auswendig lernen, wenn du ihn verstehst.
- Male zu jeder Zeile im Kopf ein Bild und präge dir diese Bilder ein. Bei Psalm 23 ist das ganz einfach; er malt ja selbst Bilder mit Worten, die du mit deinen eigenen Vorstellungen füllen kannst: Wie sieht dein »finsteres Tal« aus, wie die »grüne Aue« und womit ist wohl der »Tisch« gedeckt?
- Falls dir das Lernen über das Sehen leicht fällt, kannst du den Text auch abschreiben. Durch die Bewegung der Hand und das Mitlesen prägt der Text sich leichter ein.
- Überlege dir, was du betonen, wo du Pausen machen und wo du das Tempo wechseln willst.
- Lies den Text abschnittsweise laut vor. Oft hilft der Rhythmus eines Gedichts oder Psalms beim Lernen. Versuche, dich beim Sprechen zu bewegen. Besonders Martin Luthers Auslegungen und Übersetzungen haben einen ganz eigenen Sprachrhythmus, den man sich gut einprägen kann.

- Besonders leicht merkst du dir dabei den Text, wenn du ihn mit deutlicher Mimik und Gestik liest und ihn mehrmals mit unterschiedlichen Emotionen vorträgst.
- Decke den Text ab und versuche ihn möglichst wortgetreu wiederzugeben.
- Es ist dabei hilfreich, wenn du das Gelernte einer anderen Person vorträgst. Oder ihr lernt zusammen in der Religionsgruppe: Ihr lest immer zwei oder drei Verse laut vor, danach schaut ihr nach oben und wiederholt diese Verse, ohne in die Vorlage zu schauen, dann kommen die nächsten Verse dran usw. Danach geht es wieder mit dem Textanfang los – dieses Mal werden die Abstände, die man gemeinsam liest und danach auswendig spricht, schon länger ... Viele Schülerinnen und Schüler können so in zehn Minuten einen Text wie Ps 23 auswendig lernen.
- Du kannst den Text, den du lernen willst, auch mit dem Smartphone, dem Computer oder einem Diktiergerät aufnehmen und ihn dir öfters anhören.
- Wenn ihr Zeit habt, einen Text so zu gestalten, wie auf ► S. 15 beschrieben, dann wirst du sehen: Du brauchst nicht mehr viel zu lernen; der Text ist dir schon ganz vertraut.
- Wiederhole das Gelernte in sinnvollen Abständen.

Im Christentum wie auch in anderen Religionen spielt das Auswendiglernen eine wichtige Rolle. Dadurch werden Lieder und Geschichten bewahrt und weitergegeben. »Ein Schatz im Kopf« können diese Texte aber nur werden, wenn sie nicht nur (z. B. für einen Leistungsnachweis) auswendig gelernt, sondern »gebraucht«, immer wieder gesungen oder aufgesagt werden: im persönlichen Gebet, in Gottesdienst und Andacht, im Religionsunterricht.